

NEUE DIMENSIONEN

Das Kundenmagazin der Rhomberg Bau Gruppe



- 06 HEISSES HOLZ**
Sohm bringt Hotelgäste ins Schwitzen.
- 11 SMARTES MITEINANDER**
Netzwerken bei Rhomberg.
- 26 HOCH HINAUS**
Ein Porträt der Hochbau-Abteilung.



Lenken die Geschicke der Rhomberg Gruppe: Ernst Thurnher (l) und Hubert Rhomberg (r).

Liebe Leserin, lieber Leser,

jeder kennt jemanden, der jemanden kennt ... - wissenschaftliche Studien zeigen, dass jeder Mensch über durchschnittlich 6,6 Bekannte mit jedem anderen Menschen auf dem Planeten verbunden ist. Durch Facebook schrumpft diese Zahl weiter: In dem sozialen Netzwerk trennen im Schnitt gerade noch 3,5 Kontakte einen Nutzer von jedem anderen Nutzer. Netzwerke gibt es aber auch auf Unternehmensebene. Beispielsweise arbeitet die Rhomberg Bau Gruppe schon seit Jahrzehnten vertrauensvoll, erfolgreich und zum Nutzen aller mit Kunden, Zulieferern und Partnern gleichermaßen zusammen.

Mit der digitalen Vernetzung erweitern sich solche Beziehungsgeflechte, genauso wie ihre Möglichkeiten. Dieses Potenzial nutzen wir bei Rhomberg schon länger. Wir wollen aber noch besser darin werden - sei es, indem wir unser innovatives Holz-Hybrid-Bausystem gemeinsam mit internationalen Lizenznehmern weltweit nutzbar machen, sei es, indem wir über digitale Plattformen die Zusammenarbeit optimal gestalten. Aber auch im Kleinen, bei unseren Wohnbauprojekten und in der Akquise, möchten wir mit Hilfe der Technik Menschen zusammenbringen und ihnen das Leben erleichtern. Denn wir wissen: Kein Einzelner ist so schlau wie wir alle zusammen. Nutzen wir das Potenzial der Menschheit und lernen wir voneinander!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Herzlichst

Hubert Rhomberg
CEO Rhomberg Holding

Ernst Thurnher
CEO Rhomberg Bau Gruppe



- 06 Heißes Holz**
Sohm HolzBautechnik errichtet komplettes Saunadorf aus dem nachwachsenden Rohstoff.
- 10 Wohnen wie Urlaub**
„Seeblick“ Lochau: eine der letzten Chancen auf Wohneigentum in dieser einzigartigen Lage.
- 11 Themenschwerpunkt Netzwerk**
Smartes Miteinander
Vernetzung auf allen Ebenen: wie Rhomberg Beziehungen aufbaut und nutzt.
- 17 Auf Vertrauen bauen**
2013 errichtete Rhomberg Bau ein Betriebsgebäude – jetzt kam der Auftrag zur Erweiterung.
- 18 Vernetzung in Holz und Beton**
In Wolfurt errichtet Rhomberg Bau zurzeit ein ganz besonderes Wohnbauprojekt.
- 20 Erfolg für „Neue Dimensionen“**
Econ Award: Kundenmagazin von Rhomberg Bau ausgezeichnet.
- 20 Family Business**
Land Vorarlberg zeichnet Rhomberg Bau für Familienfreundlichkeit aus.
- 20 @Rhomberg**
Dank Onlinemagazin immer und überall auf dem neuesten Stand.
- 21 Goldbeck Rhomberg wächst mit Logistik**
Erfreuliche Auftragslage für Industriebau-spezialisten der Rhomberg Bau Gruppe.
- 22 Schweizer Präzision in der Projektentwicklung**
Pionierarbeit für die Immobilienbranche in der Schweiz.
- 24 HERRschaftLICH SCHÖN**
In Salem entstehen drei exklusive Stadtvillen am Schlossee.
- 26 Hoch hinaus**
Neue Kollegen, neue Maschinen: Der Hochbau bei Rhomberg wächst.
- 30 Architekt-Tor nach Vorarlberg**
Seit Juni ist die Raststation Bodensee Hörbranz in Betrieb.
- 34 Der beste Spielplatz der Welt**
Zu Hause bei Familie Mayer im Stadthaus Kalksburg, Wien-Liesing.
- 36 Privatsache**
Wohnbau: Bauexperten aus Bregenz werden auch für private Auftraggeber aktiv.

- 37 Fundament für Fortschritt**
Rhomberg legt die Grundsteine für den neuen Autobahnanschluss in Dornbirn.
- 37 Asphalt online**
Die MIGU Asphaltges. m. b. H. hat online ein neues Zuhause.
- 38 Mehr Platz zum Leben**
Wohnhaus in Hohenweiler wurde aufgestockt – und völlig verändert.
- 40 Bretter, die Gastfreundschaft bedeuten**
Hotel Gretina: Sohm schafft authentische und gemütliche Atmosphäre.
- 41 Premierenbau**
Die Rhomberg Bau AG in der Schweiz baut erstmals für die Pensionskasse des Kantons Solothurn.
- 41 Neues Gewand**
Herausforderndes Projekt in Winterthur.
- 42 Lizenz zum Wachsen**
Die Cree GmbH bringt ihr innovatives Holz-Hybrid-Bausystem weltweit auf den Markt.
- 43 So werden Sie grundglücklich**
Grundstücksbesitzer sitzen auf purem Gold. Nur: Sie müssten es auch einsammeln.

Vernetzen Sie sich mit uns - auch online:

- www.facebook.com/rhombergbau
- www.youtube.com/user/Rhomberg09
- www.xing.com/companies/rhombergbaugruppe
- www.linkedin.com/company/rhomberg-gruppe/
- www.instagram.com/rhomberg_bau/
- www.kununu.com/at/rhomberg-bau

Leseempfehlungen der Redaktion

Für Private:

- 10** Wohnen wie Urlaub in Lochau
- 18** Ein besonderes Wohnbauprojekt in Wolfurt
- 24** HERRschaftLICH SCHÖNe Stadtvillen in Salem
- 34** Hausbesuch bei Familie Mayer in Wien

Für Gewerbe:

- 21** Goldbeck Rhomberg wächst mit Logistik
- 37** Fundament für Fortschritt
- 37** Asphalt online

Für Investoren:

- 17** Auf Vertrauen bauen
- 22** Schweizer Vorzeigeprojekt
- 43** So werden Sie grundglücklich

Für die öffentliche Hand:

- 18** Ein besonderes Wohnbauprojekt in Wolfurt
- 20** Rhomberg Bau ausgezeichnet

IMPRESSUM | Herausgeber Rhomberg Bau GmbH, Mariahilfstraße 29, 6900 Bregenz/AT, Tel. +43 5574 403, Fax +43 5574 403-2020, info@rhomberg.com, www.rhomberg.com **Fotos** Rhomberg Gruppe, Cree GmbH, Sohm HolzBautechnik GmbH, Goldbeck Rhomberg GmbH, Slik Architekten GmbH, Dietmar Walsler, Christian Vorhofer **Für den Inhalt verantwortlich** Matthias Moosbrugger (Leitung Marketing & Kommunikation), Benedikt Krauß (Projektleiter), Torben Nakoinz (Text) **Konzeption und Gestaltung** Manuel Haugke, München/DE, www.haugke.com **Gedruckt auf** Balance Silk **Offenlegung nach §25 Mediengesetz** Neue Dimensionen erscheint 1 x jährlich in einer Auflage von 3.700 Stück **Hinweis** In den Neuen Dimensionen von Rhomberg ist die weibliche Sprachform der männlichen gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung von Inhalten wird oft nur die männliche Form verwendet.

ClimatePartner[®]
klimaneutral
Unternehmen | ID: 53385-1809-1061



HEISSES



HOLZ



Hölzerne Hütt'n: Die Saunen in Gonesweiler sind komplett aus Massivholz errichtet worden.



„Gesunde Bauweise für gesunde Saunagänge – Holz eignet sich für solche Projekte ideal.“

Christian Milz,
Prokurist, Projektleitung, Akquisition
Sohm HolzBautechnik



Sohm HolzBautechnik errichtet komplettes Saunadorf aus dem nachwachsenden Rohstoff.

Im deutschen Gonesweiler hat der Holzbau-Spezialist, an dem die Rhomberg Bau Gruppe mit 50 % beteiligt ist, für das 2017 eröffnete, 98 Zimmer umfassende Hotel Seezeitlodge ein Saunadorf komplett aus Massivholz errichtet. Alle vier Gebäude des Dorfes – eine Kräutersauna, eine keltische Sauna, ein Duschhaus und ein Ruhehaus – wurden mit einer Schindelfassade verkleidet.

Bei allen Decken und Wänden wurde zudem darauf geachtet, dass das eingesetzte Holz, insgesamt 1 000 m² „DiagonalDübelholz® Tanne Auslese“, sichtbar blieb. Sogar in den Saunakabinen ist das Holz weiterhin fühl- und erlebbar. Der minimale Leimanteil im Holz sorgt außerdem dafür, dass auch bei hohen Temperaturen ein gesundes Klima gewährt bleibt.



Auch im Ruhehaus hat Sohm das eingesetzte Holz vollständig sichtbar, und damit fühl- und erlebbar eingesetzt.



IMMOBILIEN

Wohnen wie Urlaub

Mit dem Projekt „Seeblick“ in Lochau wird Interessenten eine der letzten Möglichkeiten geboten, in dieser einzigartigen Lage Wohneigentum zu erwerben.

Am auslaufenden Pfänderhang, in direkter Nähe zum Bodenseeufer, liegt das rund 4 500 m² große Grundstück. Die leichte Hanglage schenkt den künftigen Bewohnern einen einzigartigen Blick auf den Bodensee. Die Lage zwischen Bregenz und Lochau, zwischen Bodensee und Pfänder, zwischen Natur und städtischem Flair, ist „Wohnen wie im Urlaub“.

Die Wohnanlage mit ihren zwei Gebäuden zeichnet sich durch ihre klare Gliederung, die hochwertige rote Klinkerriemchen-Fassade und nicht zuletzt die sensible Einbindung der Tankstelle samt Shop aus.



Traumhaft wohnen mit einzigartigem Blick auf den Bodensee.

Der Wohnungsmix umfasst 2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen sowie exklusive Penthäuser. Verglaste, meist seeseitig gelegene Loggien erweitern die Wohnungen in den Regelgeschossen; die großzügigen Terrassen der Penthäuser in den Dachgeschossen machen „den Traum vom Wohnen mit Seeblick“ wahr.

Das Besondere: Den „Seeblick“ hat Rhomberg Bau gemeinsam mit i+R Wohnbau entwickelt. Die beiden renommierten Vorarlberger Bauunternehmen, die man eher als Konkurrenten bei einem solchen Schmuckstück erwarten würde, haben ihre Kräfte gebündelt und für die Kunden ihre langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung und Realisierung von Wohnbauprojekten zusammengeschlossen.

 Lochau, Vorarlberg, Österreich



SMARTES



MITEINANDER

Vernetzung auf allen Ebenen: Wie Rhomberg Beziehungen aufbaut und nutzt, verrät die Geschäftsleitung auf den folgenden Seiten.



„Je früher mit dem Netzwerken begonnen wird, desto besser.“

**Peter Greußing, Geschäftsführer Rhomberg Bau,
Verwaltungsrat Rhomberg Bau, Schweiz**

Vernetzung – vor allem die zwischen Personen, Unternehmen oder Institutionen – ist auch heutzutage außerhalb der digitalen Welt vorzufinden. „Offline“ sind Netzwerke, hier Verflechtung oder Beziehungen genannt, schon seit jeher gang und gäbe (siehe Begriffsdefinition auf der Umschlagseite). Vor allem aber sehr viel wichtiger. Die Rhomberg Bau Gruppe hat das verstanden: „Für uns stehen die Kundenbindung und das Kundenvertrauen im Vordergrund“, bringt es Ernst Thurnher, CEO der Rhomberg Bau Gruppe, auf den Punkt. Und das gehe nun mal am besten über die persönliche Begegnung. „Dort steht das wirkliche Interesse am Menschen im Mittelpunkt. Das wirkt nachhaltig.“ Online-Networking nutzt Rhomberg daher hauptsächlich, um eine erhöhte Sichtbarkeit und eine größere Verbreitung bei bestimmten Themen, beispielsweise in der Akquise von neuen Aufträgen, Grundstücken oder Mitarbeitenden, zu erreichen. Spätestens aber, wenn es dann konkret wird, zählt wieder das persönliche Gespräch.

Das gilt bei Rhomberg nicht nur im Kontakt mit Kunden. In der Projektentwicklung und -umsetzung



„Daraus ergeben sich oft neue, spannende Impulse.“

Jürgen Jussel, Leitung Personal, IT, IMS



**MITEINANDER
ANPACKEN**



**MITEINANDER
ENTWICKELN**



„Jedes Netzwerk birgt die Chance, dass aus 1 + 1 mehr als 2 wird.“

Ernst Thurnher, CEO Rhomberg Bau

arbeitet das Unternehmen gerne und eng mit Gemeinden, Institutionen oder Forschungseinrichtungen – wie beim Bauvorhaben „Lerchenstraße“ (S. 18) – und sogar mit dem Wettbewerb – aktuelles Beispiel ist der „Seeblick“ (S. 10) – zusammen. „Dazu zählt dann auch, „dass wir unser Wissen zur Verfügung stellen, andere an unseren Erkenntnissen teilhaben lassen und im Gegenzug auch von deren Wissen lernen“, erklärt Martin Summer, in der Geschäftsführung für den Geschäftsbereich „Immobilien“ verantwortlich. Er ist aber überzeugt: „Diese Offenheit zahlt sich aus. Von irgendeiner Seite kommt das als Chance wieder zurück.“

MITEINANDER ERFOLGE FEIERN

Das kann Gerhard Vonbank, als Geschäftsführer des Bereichs „Generalunternehmer“ bei Rhomberg Bau tätig, bestätigen. Erfolgreich, so seine Erfahrung, sind nur die, die bereit sind, etwas zu investieren: „Vertrauen, und damit ein funktionierendes Netzwerk, entsteht nur dann, wenn ich mich und meine Zeit einbringe. Ich muss Zusagen einhalten, Qualität liefern und zur Verfügung stehen“, ist er überzeugt. Dann kann aus einer solchen Netzwerkbeziehung sogar noch mehr werden, weiß Peter Greußing, in der Geschäftsleitung für die Schweiz zuständig: „Nicht selten sind durch das Netzwerken auch persönliche Freundschaften entstanden.“



„Ein echtes Netzwerk ist für mich wie eine Beziehung.“

Gerhard Vonbank, Geschäftsführer Rhomberg Bau, Leitung General- und Totalunternehmer

Hohen Stellenwert hat bei dem Familienbetrieb das interne Netzwerken. Dazu gibt es etliche interdisziplinäre Arbeitsgruppen, Innovationsworkshops, aber auch Veranstaltungsangebote wie Betriebsfeiern, Vortragsreihen oder Kinoabende, zu denen auch Mitarbeitende anderer Unternehmen eingeladen sind. „So bringen wir unsere Kolleginnen und Kollegen abseits ihres Alltagsgeschäfts zusammen“, weiß Personalleiter Jürgen Jussel. „Daraus ergeben sich oft neue, spannende Themen.“

Der Fokus auf persönliche Kontakte im individuellen und im Unternehmensnetzwerk schließt aber die Online-Komponente selbstverständlich nicht aus. Denn dank moderner Technologien und Digitalisierung sind die Möglichkeiten, sich zu vernetzen und auszutauschen, exponentiell gewachsen. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Chancen, die auch die Rhomberg Bau Gruppe zu nutzen weiß: Potenzielle neue Kolleginnen und Kollegen können beispielsweise



„Vernetzung, das ist für mich: Wissen teilen“

Martin Summer, Geschäftsführer Rhomberg Bau, Leitung Geschäftsbereich Immobilien

via Smartphone direkt Kontakt zu den Personalexperten im Unternehmen aufnehmen und sich so ins Spiel bringen. „Auf den Baustellen lesen unsere Poliere und Projektleiter die Baupläne direkt digital in Vermessungsstationen ein und können dadurch jedes Bauteil direkt vor Ort exakt darstellen und positionieren“, erklärt Rupert Grienberger, der in der Geschäftsführung den Bereich „Bau und Ressourcen“ leitet. Käufer von Eigentumswohnungen bekommen eine App zur Verfügung gestellt, über die sie jederzeit auf Kaufunterlagen, die Hausverwaltung oder auch die Busfahrpläne in der Umgebung zugreifen und sich zudem mit der neuen Nachbarschaft vernetzen können. Die Bauspezialisten hingegen arbeiten in ihren Kernmärkten in Vorarlberg, Wien, Süddeutschland und der Ostschweiz an Instrumenten, mit denen sich Wohn- und Gewerbebauten sowie ganze Quartiere umfassend und nachhaltig entwickeln, Bauabläufe wirtschaftlicher und reibungsloser gestalten und der Maschinenpark optimal instand halten lässt. „Unser Ziel muss es sein, online wie offline alle Chancen zu nutzen“, ist sich die Geschäftsleitung der Rhomberg Bau Gruppe sicher.



„Je mehr Drähte, umso dichter das Netz.“

Rupert Grienberger, Geschäftsführer Rhomberg Bau, Leitung Bau und Ressourcen

MITEINANDER WEITERKOMMEN



Mein Gedanke zu Netzwerken

Kennen Sie die Borg von Star Trek? Das ist eine Zivilisation kybernetisch aufgewerteter Bioorganismen, die gewissermaßen als kollektives Bewusstsein existiert. Diese Spezies ist, gelinde gesagt, nicht sonderlich beliebt. Mich faszinieren sie, weil sie ein geniales Informationsmanagement haben. Was ein Borg weiß, das wissen alle. Was ein Borg lernt, lernen alle anderen zeitgleich ebenfalls. Wenn das mal kein starkes Netzwerk ist.

Die Menschen dagegen schöpfen gerade einmal 3-5 % ihres Wissens aus. Weil sie nicht ausreichend vernetzt sind. Weil ihnen oft genug sogar das Bewusstsein dafür fehlt, was Netzwerken eigentlich ist und was es kann. Das muss sich ändern. Ein erster Schritt dafür wäre, Transparenz einzufordern. Für viele mag das beängstigend sein, ist Wissen für sie doch ihr individueller Wettbewerbsvorteil. Aber: Das ist egoistisch und Gift für Unternehmen, die sich entwickeln wollen.

Echtes und ernsthaftes Wissensmanagement bedeutet, dass wir wissen, wer was weiß. Wir bauen keine Datenablagen, sondern vernetzen diejenigen miteinander, die gemeinsames Wissen oder ein Ziel haben und zusammenkommen sollten, um sich persönlich auszutauschen und dadurch das kollektive Bewusstsein des Unternehmens formen.

Transparenz heißt auch nicht, dass jeder jederzeit auf alles Zugriff haben muss. Sensible Informationen, z. B. Personaldaten, werden zu Recht durch juristische Regelungen geschützt. Transparenz heißt hier, dass jeder erfährt, warum er diese Daten eben nicht bekommt. Prinzipiell sollte aber jeder Mitarbeitende möglichst viele Informationen zur Verfügung haben. Nur das bringt uns wirklich weiter.

Hubert Rhomberg,
CEO Rhomberg Holding

Vernetzen Sie sich mit uns -
auch persönlich: Lernen Sie
unsere Kolleginnen und Kollegen
näher kennen:



Joachim



Marilyn



Philip

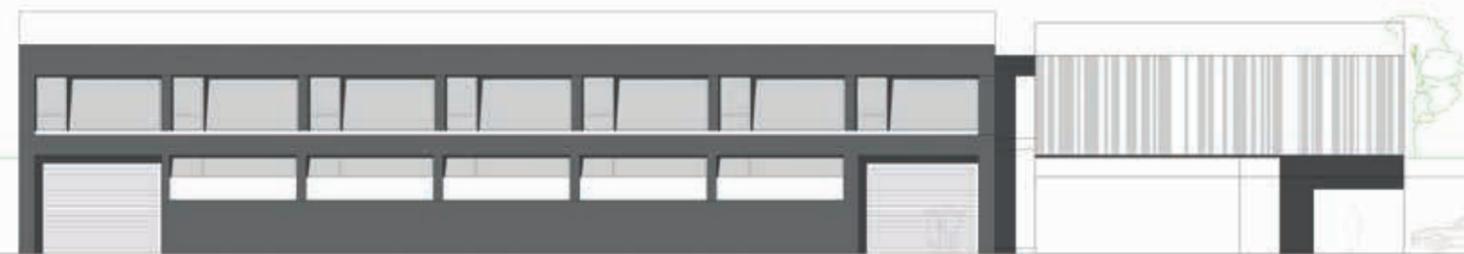


Maria



René

[www.rhomberg.com/
smartes-miteinander](http://www.rhomberg.com/smartes-miteinander)



Platz für mehr Ideen: Das zweigeschossige Gebäude, das Rhomberg direkt an den Bestand anschließt, erweitert den Inventus-Standort in St. Anton um 500 m²

GENERALUNTERNEHMER

Auf Vertrauen bauen

„Never change a winning team“, dachte sich die INVENTUS Development GmbH, als es darum ging, das erst 2013 errichtete Betriebsgebäude zu erweitern.

Wie schon beim Stammsitz des Mechatronikspezialisten für Maschinen und Fertigungstechnik in St. Anton im Montafon wurde Rhomberg auch mit den Bauarbeiten zum „INVENTUS F&E-Zentrum 4.0“ beauftragt. „Für uns eine tolle Bestätigung unserer Arbeit“, freut sich Helmut Salzgeber, Geschäftsfeldleiter GU Projektbau bei Rhomberg Bau.

In zwei Ausbaustufen werden zurzeit die Büro- und Laborflächen der Tüftlerfabrik mehr als verdoppelt. Im ersten Schritt entsteht bis Oktober 2018 ein zweigeschossiges Gebäude in Massivbauweise mit 500 m², das talseitig an das bestehende Gebäude angeschlossen wird. In der zweiten Stufe folgen Umbauarbeiten im Bestand. „Wir brauchen Platz, um den Ideen freien Lauf lassen zu können“, nennt Inventus-CEO Stefan Battlogg den Grund für die Erweiterung. „Nur wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt, kann innovativ arbeiten.“

 St. Anton im Montafon, Vorarlberg, Österreich



„Mit dem etappenweisen
Ausbau garantieren wir dem
Bauherren die dynamische
Anpassung an sein stetiges
Wachstum.“

Helmut Salzgeber,
Geschäftsfeldleiter GU Projektbau,
Rhomberg Bau





Vergleich: In Wolfurt werden erstmals ein Stahlbetonbau ...

IMMOBILIEN / HOLZBAU

Vernetzung in Holz und Beton

In Wolfurt errichtet Rhomberg Bau zurzeit ein ganz besonderes Wohnbauprojekt.

Gemeinde, Bauträger, sozialer Wohnbau und alle beteiligten Planer arbeiteten eng verzahnt. Die Bewohner werden perfekte Bedingungen für ein harmonisches Miteinander vorfinden. Und auch das Energieinstitut Vorarlberg ist eingebunden. Aber der Reihe nach:

Partnerschaft von Anfang an

Das Bauvorhaben in Wolfurt ist Teil einer groß angelegten Wohnbauoffensive, die Rhomberg Bau mit der Wohnbauselbsthilfe initiiert hat: Bislang sind bereits drei Holz-Wohnanlagen im Land entstanden, parallel wird auch in Meiningen ein Gebäude errichtet. Immer waren Bauherr und Bauträger von Anfang an

eng mit den Architekten, Planern und der Gemeinde verbunden. „So haben wir unter anderem die Bauzeit drastisch reduziert und das beste Ergebnis für die zukünftigen Bewohner herausgeholt“, erklärt Gerhard Vonbank, Geschäftsführer Rhomberg Bau.

Holz oder Beton? Beides!

Das Besondere in Wolfurt ist allerdings, dass erst-mals ein Holz- und ein Stahlbetonbau direkt nebeneinander und quasi zeitgleich errichtet werden. Dazu ist das Energieinstitut mit im Boot. In einer Studie wollen die Verantwortlichen Errichtung und Betrieb der beiden Wohnhäuser miteinander vergleichen und so Erkenntnisse über die Unterschiede bei der Baudauer, der Lärm- und Staubbentwicklung, der Energieeffizienz sowie den Betriebs- und Instandhaltungskosten gewinnen.

Begegnungsflächen drinnen und draußen

In beiden Gebäuden werden sowohl Eigentumswohnungen als auch Mietkauf- und Mietwohnungen ihren Platz finden. Es gibt großzügige Begegnungsflächen, die mit den Nachbargrundstücken zusammenfließen. Es wird Hochbeete und Gemeinschaftsgärten geben. Die umweltfreundliche Mobilität wird durch attraktive Radabstellanlagen und eine Ladeinfrastruktur für E-Autos unterstützt.



Verfolgen Sie den Bauverlauf in Wolfurt live mit:
www.rhomberg.com/studienprojekt-lerchenstrasse

... und ein Holzbau direkt nebeneinander und quasi zeitgleich errichtet.



Erfolg für „Neue Dimensionen“

Kundenmagazin von Rhomberg Bau auf der Shortlist des Kreativwettbewerbs „Econ Megaphon Award“.

Die Publikation wurde damit für ihre kreative inhaltliche wie auch grafische Gestaltung gewürdigt. 303 Beiträge waren bei dem Branchenwettbewerb eingereicht worden. 194 davon wurden aufgenommen, 115 schafften es auf die Shortlist der Jury.

Noch erfolgreicher war der Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens, der

„SinnEntFalter“: Die Publikation ist bei dem Kreativpreis zum einen Branchensieger im Bereich Bau geworden, zum anderen erhielt der CSR-Bericht beim Schwesterwettbewerb „Econ Award“, bei dem die beste Unternehmenskommunikation ausgezeichnet wird, den Special Award in der Kategorie „Nachhaltigkeits-/CSR-Bericht“. „Diese Erfolge zeigen, dass wir auch außerhalb unseres Kerngeschäfts Maßstäbe setzen“, freut sich Hubert Rhomberg.



Matthias Moosbrugger (Leiter Marketing und Kommunikation) und Hubert Rhomberg (CEO Rhomberg Holding) mit dem Econ-Award.

Family Business



Das Familienunternehmen Rhomberg Bau ist vom Land Vorarlberg erneut für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet worden.

Ausschlaggebend waren unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützung der Mitarbeiter in allen Lebensbereichen, Mitarbeiterservices wie Betriebsfeiern, Informationsaustausch via Intranet, Inte-

gration von karenzierten Mitarbeitern und Weiterbildungsmöglichkeiten. „Wir wollen durch familienfreundliche Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit ausbauen, indem wir Arbeitskräfte im Unternehmen halten und ihre Arbeitsplatzzufriedenheit erhöhen“, erklärt dazu Personalleiter Jürgen Jussel.

@Rhomberg

Wer von den Projekten und Geschichten der Rhomberg Bau Gruppe nicht genug bekommen kann, für den gibt es gute Nachrichten:

Im Rhomberg Onlinemagazin unter www.rhomberg.com/magazin liefern wir zusätzliche, ständig aktualisierte Informationen und weitere tolle Bildmotive zu den spannenden Geschichten aus den

„Neuen Dimensionen“. Daneben bietet das Magazin ungewohnte Perspektiven auf eines der innovativsten und nachhaltigsten Bauunternehmen der Region, inspirierende Storys aus dem Arbeitsalltag unserer Kolleginnen und Kollegen, News zu unseren Bauprojekten und Tipps rund ums Bauen und Wohnen. Ein regelmäßiger Klick/Blick lohnt sich!



Dank Onlinemagazin immer und überall auf dem neuesten Stand.

SYSTEMBAU

Goldbeck Rhomberg wächst mit Logistik



„Im Logistikbereich sind Gebäude sehr besonders. Wer darauf nicht spezialisiert ist, kann unter dem Zeit- und Kostendruck der Branche nicht erfolgreich bauen.“

Georg Vallaster,
Geschäftsführer Goldbeck Rhomberg

Den „Industrial Campus Vienna East“ in Enzersdorf, Servicecenter für kika/Leiner in Graz und Linz, Logistikzentrum für Winkler in Himberg ...

Die Auftragslage für Goldbeck Rhomberg, den Industriebauspezialisten in der Rhomberg Bau Gruppe, im Bereich der Logistik- und Servicecenter ist aktuell sehr erfreulich. „Der Bedarf ist in Österreich vorhanden, weil lange nichts gebaut wurde“, erklärt dazu Georg Vallaster, Geschäftsführer von Goldbeck Rhomberg. „Daher wird das Wachstum sicher noch eine Weile weitergehen. Auch weil durch den Internetversand noch viel Geschäft auf die Logistikbranche zukommt.“

Der Experte für elementiertes Bauen macht aktuell mehr als die Hälfte seines Umsatzes mit Logistikhallen. Der Grund, warum ausgerechnet Goldbeck Rhomberg so vom Bauboom in der Logistikbranche profitiert, liegt für Vallaster auf der Hand: „Die Vorteile der standardisierten, industriell gefertigten Elementbauweise sind einfach unschlagbar“, erklärt er. „Damit garantieren wir unseren Kunden eine hohe Qualität,

verlässliche Termine und somit eine hohe Wirtschaftlichkeit.“ Zudem wendet das Unternehmen immer wieder neue Verfahren und Technologien an, die dem Kunden zusätzliche Sicherheit und ein Ergebnis auf neuestem technologischem Stand gewährleisten. Das ist ein weiterer Pluspunkt für Goldbeck Rhomberg, denn in Österreich gibt es einen klaren Trend, Logistikhallen nach internationalem Standard zu errichten. Klassische Lagerhallen, so die Einschätzung des Fachmanns, hätten an Bedeutung verloren. Vielmehr würden vermehrt große Logistikzentren mit frei verfügbaren Flächen gebaut, die flexibel genutzt werden könnten. „Die Hallen sind mindestens zehn Meter hoch, mit Sprinkleranlagen nach den FM-Global-Standards ausgestattet und verfügen über Ladebuchten, die in Zukunft auch Giga-Liner Andockmöglichkeiten bieten. Sehr oft wird in Etappen von jeweils 5 000 bis 10 000 m² gebaut“, erklärt Vallaster. „Wer für ein solches Projekt einen kompetenten Generalunternehmer sucht, der landet ganz automatisch bei uns.“



Enzersdorf, Niederösterreich, Österreich
Graz, Steiermark, Österreich
Linz, Oberösterreich, Österreich

PROJEKTENTWICKLUNG

Schweizer Präzision am Bau

Pionierarbeit für die Immobilienbranche in der Schweiz.

Beim Bau des Bürogebäudes „YOND“ für Start-ups in Zürich kommt erstmalig ein Entwicklungs-, Planungs- und Realisationsprozess nach den Prinzipien der „Lean Construction“ zum Einsatz. Die Bearbeitung des Großprojekts von Rhomberg Bau und Bauherr Swiss Prime Site Immobilien AG erfolgt fast zur Gänze direkt neben der Baustelle im Big Room, in dem sämtliche Fachkompetenzen von der Entwicklung bis hin zur Fertigstellung vertreten sind.



*„Mit innovativen Instrumenten
und Techniken das Optimum
aus einem Projekt herausholen
– das ist genau unser Ansatz.“*

Josef Jenny,
Leiter Neubauten St. Gallen, Zürich, Aarau,
Rhomberg Bau



Die Gebäudestruktur des „YOND“ ist so ausgerichtet, dass Räume und Flächen individuell und kreativ an die jeweiligen Bedürfnisse der künftigen Mieter angepasst werden können. Die 5,5 Meter hohen Raummodule lassen sich horizontal und vertikal frei nach den Wünschen der Mieter gestalten.

Angesprochen werden damit KMUs verschiedener Sektoren: Dienstleistungsanbieter wie auch Produktionsbetriebe werden auf einem überhohen Erdgeschoss und drei modularen Obergeschossen nutzungsunabhängige Räume für verschiedene Arbeitsplatzkonzepte und wechselnde Flächenbedürfnisse vorfinden.

www.yond-zuerich.ch



Lean Construction

Integraler Ansatz für die Planung, Gestaltung und Ausführung von Bauprojekten. Dabei wird ein Bauprojekt ganzheitlich betrachtet und gestaltet, um Ressourcen möglichst effizient einsetzen zu können und die Bauherrenbedürfnisse besser zu erfüllen. Die Optimierungsbemühungen konzentrieren sich auf die Verbesserung der Gesamtleistung anstatt auf die Optimierung einzelner Teilbereiche.

IMMOBILIEN

HERRschaftLICH SCHÖN: die Stadt villen am Schlossee, Salem

In der „Neuen Mitte“ der attraktiven und lebenswerten Gemeinde Salem entsteht etwas Großartiges: Südlich des Schlossees realisiert Rhomberg drei exklusive Stadt villen.

Die Wohnanlage umfasst drei Baukörper zu je zwölf Wohneinheiten und eine gemeinsame Tiefgarage mit 72 Pkw-Stellplätzen. Die Süd-West-Ausrichtung der Gebäude sowie weitläufige Außenraumbeziehungen garantieren das Optimum an Sonne und Wärme in den Räumen und auf den großzügigen Terrassen und Balkonen, großteils mit Seeblick! Sämtliche Ebenen sind über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen. Moderne und durchdachte Grundrisse bieten maßgeschneiderte Wohnungen für jeden Bedarf – für Singles und Familien ebenso wie für Senioren. In jedem Fall sorgen die Raumhöhen von bis zu 2,60 Metern für ein gehobenes Wohngefühl.

Selten liegen Erholung und Versorgung so nah: Mitten im Bürgerpark und damit im Grünen strahlen die Stadt villen von Rhomberg am Nordrand der „Neuen Mitte“ eine unglaubliche Ruhe und Gelassenheit aus. Und trotzdem: Der Schlossee mit seinen zahlreichen Freizeitangeboten ist in Sichtweite, sämtliche Einrichtungen des täglichen Bedarfs und der Infrastruktur liegen nur wenige Minuten entfernt. Mittendrin und doch ganz für sich!



Salem, Baden-Württemberg, Deutschland



**Kontaktieren Sie uns, wir
beantworten gerne ihre Fragen!**

Frau Elke Holldorf
E-Mail: elke.holldorf@rhomberg.com
Tel.: +49 751 295923-3613



1

BAUMEISTERARBEITEN
IM HOCHBAU

HOCHBAU

Der Hochbau bei Rhomberg wächst. Sowohl personell als auch im Maschinen- und Fahrzeugpark ist in den vergangenen Monaten einiges dazugekommen.

Neueste Mitglieder im Hochbauteam des Bregenzer Familienbetriebs sind zwei Verputzerpartien zu je drei Mann. „Die Mitarbeiter, die wir dafür gewinnen konnten, sind absolute Meister ihres Fachs und verfügen über eine große Erfahrung“, lobt Geschäftsfeldleiter Martin Häusle seine Kollegen. „Beide Parteien sind seit 2005 bzw. sogar seit 2002 als Verputzer tätig.“ Rhomberg bietet seinen Kunden vorarlbergweit und im angrenzenden Ausland nun sämtliche Arten von Verputzarbeiten an: Dämmfassaden, Innen- und Außenputz und Lehmputz.

Neu dazugekommen ist noch ein weiterer Kollege bzw. eine Kollegin: „Franziska“ ist ein(e) POTAIN MDT 218 A J10 Obendreherkran(in), die seit Anfang März die Rhomberg Hochbauprofis unterstützt. Mit einer Ausladung von 65 Metern, einer Hakenhöhe von bis zu 46 Metern und ihrer Kraft, mit der sie bis zu 10 Tonnen heben kann, ist „Franziska“ eine kraftvolle Unterstützung auf den Baustellen. Zudem ist das Hochbauteam um Schwerlasttürme für Umbauarbeiten, ein Schwerlastgerüst zur Erstellung hoher



2

ZU- UND UMBAUTEN

Wandschalungen und zwei Vermessungsstationen gewachsen, die es ermöglichen, Baustellenpläne digital in die Geräte einzulesen und so anschließend jedes Bauteil direkt auf der Baustelle exakt digital darzustellen.

Für die Kunden stehen mittlerweile rund 100 Mitarbeiter bereit. Zwei große Kräne und fünf kleine waren in diesem Kalenderjahr bislang auf den Baustellen in ganz Vorarlberg im Einsatz, hinzu kamen sechs weitere Mietkräne. Tausende m² Decken- und Wandschalung, Schwerlastgerüste und -türme, Vermessungsstationen und etliche Geräte mehr ergänzen das Angebot. Das macht die Hochbauprofis von Rhomberg bei jedem Projekt zum richtigen Partner – von der Gartenmauer bis hin zum komplexen Industriebau, vom Türdurchbruch bis hin zum Liftbau und zu Höhenbaustellen.





3

ABBRUCHARBEITEN



Die Leistungen im Einzelnen:

Baumeisterarbeiten im Hochbau

- Wohnbau (Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnanlagen)
- Industrie- und Gewerbebau (Gewerbebetriebe, Büro- und Geschäftshäuser, Wirtschaftsparks, Einkaufs- und Handelszentren, Parkhäuser)
- Höhenbaustellen (Alphütten, Staubecken, Lawinen- und Steinschlagschutz)
- Liftbauten (Skilifte, Personellifte)
- Kleinbaustellen (Gartenmauern, Carports, Mauer-/Türdurchbrüche, Abdichtungen, Beton- und Putzsanierungen)

Zu- und Umbauten

Abbrucharbeiten

Dämmfassaden, Verputzarbeiten und Lehmputze



„Wir garantieren Ihnen höchste Ausführungsqualität, Sicherheit und Termintreue.“

Martin Häusle,
Geschäftsfeldleiter Hochbau,
Rhomberg Bau

4

DÄMMFASSADEN, VERPUTZ-
ARBEITEN UND LEHMPUTZE

Ein Auszug aus den aktuellen Projekten:

- Neubau Raststation, Hörbranz
- Zu- und Umbau Krankenhaus, Dornbirn
- Neubau Erweiterung Hochregallager und Versandzone für die Flatz GmbH, Lauterach
- Wohnanlage Bäumlequartier, Lochau
- Wohnanlage „Alte Landstraße“, Feldkirch
- Wohnanlage „Kutzen“, Koblach
- Neubau Hochregallager Blum Werk 4, Bregenz
- Neubau Lagerhalle in Sichtbetonqualität beim Betonfertigteilwerk Rhomberg, Dornbirn



Architek-Tor nach Vorarlberg

Seit Juni ist die Raststation Bodensee Hörbranz in Betrieb.

In 18 Monaten Bauzeit entstand ein nachhaltiges Vorzeigeprojekt für schonende Ressourcennutzung im Stil der Vorarlberger Architekturtradition. Ins Auge fällt vor allem das in Holz ausgeführte Gebäude, über das sich ein von pilzförmigen Stützen getragenes, schwebendes Dach erstreckt. Die Anlage auf dem Areal der ehemaligen Zollstation zwischen Österreich und Deutschland umfasst 250 Sitzplätze im Restaurant und im Take-away-Bereich samt Terrasse, Shop, Tankstelle sowie Stellplätze für Pkw und Lkw. Zusätzlich stehen ausreiseseitig für Lkw Tank-Zapfsäulen bereit.

Ein Schwerpunkt der Planung lag auf den Schallschutzmaßnahmen zum Schutz der angrenzenden Wohngebiete. Dazu wurden zusätzliche und höhere Lärmschutzwände errichtet, die durch Grünstreifen mit Bäumen und Sträuchern rund um das Areal ergänzt wurden. Insgesamt investierte die Projektgesellschaft, der neben Rhomberg Bau auch die Schweizer „Gruppe Thurau“ als Restaurant- und Shopbetreiber und die traditionsreiche Mineralöl-Handelsgesellschaft Schindele aus dem deutschen Ravensburg angehören, in den Bau rund 17 Millionen Euro, die hauptsächlich an regionale Unternehmen flossen. Darüber hinaus sind rund 80 langfristige Arbeitsplätze entstanden.



Hörbranz, Vorarlberg, Österreich



„Mit dieser Raststation haben wir ein ansprechendes Tor nach Vorarlberg geschaffen, eine architektonische Einladung für unsere Gäste und unsere Bewohner.“

Joachim Nägele,
Sprecher Raststation Hörbranz GmbH und
Leiter Projektentwicklung, Rhomberg Bau



„Ein gutes Beispiel, wie interne Zusammenarbeit einen positiven Projektabschluss erzielen kann.“

40 000 m² Fläche, rund 17 Millionen Euro Investitionsvolumen, keine zwei Jahre von der Bewilligung bis zur Fertigstellung: Der Bau der Raststation „Bodensee Hörbranz“ war für Rhomberg Bau ein echtes Großprojekt. Und eine große Herausforderung, die die Rhomberg-interne Arbeitsgemeinschaft (ARGE) aus Generalunternehmer- (GU), Hoch- und Tiefbauprofis durch gute Zusammenarbeit und eine perfekte Abstimmung erfolgreich stemmen konnte. Im Gespräch mit den „Neuen Dimensionen“ äußern sich ARGE-Geschäftsführer Dietmar Oprießnig (1), GU-Projektleiter Thomas Horn (4), Tiefbau-Teamleiter Roland Marte (2) und Hochbau-Bauleiter Klaus Chlopik (3) über die Bedeutung eines funktionierenden Netzwerkes für ein solches Projekt.

Eine solche Baustelle ist auch für euch nicht alltäglich. Was war die größte Herausforderung?

Oprießnig Die größte Herausforderung war sicher die, dass wir schon gebaut haben, obwohl die Detailplanungen noch liefen. Die Entscheidung für den Bau kam erst Mitte 2016, danach sollten wir mehr oder weniger direkt loslegen. Alles musste rasch entschieden werden und schnell weitergehen. Zudem mussten wir - quasi nebenher - die ganze Verkehrsführung und den Vignettenverkauf auf unserer Baustelle abwickeln. Im Schnitt waren das 3 000 Fahrzeuge pro Tag, zu Spitzenzeiten sogar bis zu 40 000 an einem Wochenende.

Chlopik Was noch dazu kam: Wir hatten mit der Raststation Hörbranz GmbH einen anspruchsvollen Bauherren, der uns mit seinen Wünschen zu Bestleistungen motiviert hat - denken wir an das architektonische Highlight des Betondaches, das von den pilzförmigen Säulen getragen wird, oder an die Holzfassade. Daneben haben wir hier eine der größten Tankstellen Europas errichtet. Das Ergebnis spricht für sich: Diese Raststation ist einzigartig, so eine gibt es auf keinem anderen Autobahnabschnitt.

Marte Die Organisation und die Abstimmung in der Planung und auf der Baustelle selbst waren ebenfalls eine Herausforderung. Allein beim Tiefbau arbeiteten wir mit sieben externen Planern zu-

sammen. Zudem hatten wir rund 12 bis 15 Subunternehmer. Zu Spitzenzeiten waren alleine für den Tiefbau 50 Mitarbeitende auf dem Areal tätig. **Horn** Hinzu kamen Architekt, Statiker und bis zu sechs weitere Fachplaner für GU und Hochbau. Das muss alles koordiniert und organisiert werden. Innerhalb von eineinhalb Jahren ein solches Projekt zu stemmen, das ist alles andere als alltäglich.

Wie habt ihr diese Herausforderungen gemeistert?

Marte Wir waren als Tiefbau für den Abbruch als Erste vor Ort. Um möglichst schnell schlagkräftig zu werden, haben wir mit digitalen Geländemodellen gearbeitet, sogenannten DGMs. Das heißt, wir haben über die gesamte Baustelle ein dreidimensionales Netz gelegt. Das war zwar arbeitsintensiv, aber so hatten wir eine perfekte Grundlage, auf der jeder arbeiten konnte - eine Grundlage, die sich bis zum Schluss auch nicht mehr verändert hat. Gewerke und Planer entnahmen ihre Informationen aus diesem Modell und bekamen die Einbauten auf den Zentimeter genau angezeigt. Nur so konnten wir die komplexe Planung bewerkstelligen und in dieser Geschwindigkeit bauen. Ein weiterer Vorteil: Dank dieser Daten konnten wir auf der Baustelle Synergien nutzen und Kosten einsparen. Ein Beispiel: Auf Grundlage der Pläne stellten wir fest, wo wie viel Aushubmaterial vorhanden ist und wo dieses im Gelände aufgeschüttet werden muss. Mit diesem Modell konnten solche Informationen vereinfacht gegengerechnet werden. Ergebnis: Anstatt 16 000 m³ Material auf eine Deponie zu fahren, haben wir lediglich 1 000 m³ Aushub entsorgt, der Rest wurde direkt wiederaufbereitet, verbaut und hat uns Zeit, Lkw-Fahrten und Kosten gespart.



1



2



3



4

Oprießnig Ich muss klar sagen: Dieses Projekt wäre ohne die gute interne Zusammenarbeit nicht möglich gewesen. Wenn sich auch nur ein Detail im Tiefbau änderte, änderte sich auch im Hochbau und beim GU etwas. Es hingen etliche Gewerke daran. Selbst die kleinste Änderung hatte also massive Auswirkungen. Wichtig ist immer, dass die handelnden Personen gut zusammenarbeiten, und das hat hier ganz hervorragend funktioniert.

Horn Die Schnittstellen müssen stimmen, das kann ich nur bestätigen. Und wir hatten sehr viele davon - die in unserem Fall noch dazu erst während der laufenden Bautätigkeit geklärt wurden. Mit externen Partnern hätte es vermutlich Stillstand und eine Kostenexplosion gegeben. So konnten wir aber am Ende immer alle Planungen zusammenführen, die Schnittstellen prüfen und auf kurzem Weg alles anpassen.

Chlopik Die große Herausforderung im Hochbau waren sicher die Säulen. Wir haben hier lange überlegt und experimentiert, welche Schalung die richtige ist. Im Endeffekt entschieden wir uns für eine speziell zu diesem Zweck angefertigte Stahlschalung und ließen zwei davon herstellen. Das war zwar die kostspieligste Lösung, aber auch die beste.

Oprießnig Das Ergebnis ist in der Vorarlberger Bauwelt ein großes Gesprächsthema, es ist eine großartige Referenz für Rhomberg Bau.

Das heißt, Klaus, für dich ist die Fertigstellung der ersten Säule wahrscheinlich ein persönliches Erfolgserlebnis, dein Highlight? Wie war es bei den anderen?

Chlopik Das stimmt absolut. Mein Highlight war, als die ersten zwei Säulen ausgeschalt wurden. Wenn ich jetzt hier vorbeifahre und mir vor Augen führe, dass ich das mitentwickelt und -errichtet habe - das ist großartig.

Oprießnig Mein persönliches Highlight war die konstruktive Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft (BH) Bregenz. Wir hatten viele Auflagen und mussten auch kleinere Änderungen vornehmen, z. B. bei den Werbeflächen oder der Beschilderung. Die Reaktion der BH hat mir aber gezeigt, dass wir in diesem schwierigen Umfeld sehr gute Arbeit geleistet haben.

Marte Ganz einfach: Ein solches Projekt, mit so vielen Details, mit so vielen Akteuren - Planern, Statikern, Subunternehmern ... - in so kurzer Zeit gemeinsam gestemmt zu haben.

Horn Dem kann ich mich nur anschließen. Das geschafft zu haben, darauf können wir zu Recht stolz sein.



dabei. „Unser Gang ist der beste“, scherzt die Mama. „Sobald Freunde von Theresa da sind, laufen sie stundenlang auf und ab und spielen Ball oder Fangen.“ Absolute Favoriten sind aber das Wohnzimmer und der Garten. Bei gutem Wetter geht es für Theresa gemeinsam mit den vielen anderen Kindern der Nachbarschaft auf die Rutsche, das Klettergerüst, die Schaukeln oder im Winter auf den Rodelhügel. „Im Wohnzimmer sind wir immer besonders gerne, wenn es draußen grauslich, nass und kalt ist“, verrät Barbara. „Schon im Rohbau hatte dieses Zimmer auf uns eine positive Wirkung.“

den Festtagen kommen und gehen können, wie sie möchten“, erläutert Philipp. „Bei Bedarf können sie auch bei uns oder im Hotel direkt nebenan übernachten. Das macht vieles leichter. Und: Wir sind zu den Festivitäten in unserem Zuhause!“



Eine positive Wirkung, die Weihnachten ihre volle Pracht entfaltet: „Wir haben bei uns ein ‚Open-House-Konzept‘ eingeführt, bei dem unsere Familien zu

HOMESTORY

Der beste Spielplatz der Welt

Zu Hause bei Familie Mayer im Stadthaus Kalksburg, Wien-Liesing.

Eigentlich wollten die Mayers gar nicht nach Wien: „Niemals, niemals“, wie Mag. Barbara Mayer lachend präzisiert. „Das kam für uns nicht in Frage.“ Aufgrund einer beruflichen Chance landeten die beiden gebürtigen Steirer 2013 schließlich doch in der Bundeshauptstadt. Und warfen ihre Vorbehalte schnell über Bord. Zu wohl fühlten sich der Risikomanager einer Bank und die Innovationsmanagerin beim Kuratorium für Verkehrssicherheit in der Wiener Melange aus Urbanität, Kultur, Gastro- und Freizeitangebot.

„Einen weiteren Umzug wird es nicht geben“, bestätigt Dipl.-Ing. Dr. Philipp Mayer. Der nächste Schritt: „Wir wollten heimisch werden und haben uns nach einer Eigentumswohnung umgesehen“, erinnern sich die beiden. Das war aber schon vor

vier, fünf Jahren nicht einfach: „96 Objekte haben wir uns angesehen“, erinnert sich Barbara Mayer, „aber das Richtige war nicht dabei.“ Als 2015 Tochter Theresa die junge Familie vervollständigte, hatten die Mayers die Hoffnung fast aufgegeben und waren auf der Suche nach einer schönen Mietwohnung. „Dabei sind wir durch Zufall auf ein Inserat zum Stadthaus Kalksburg gestoßen“, berichtet Philipp Mayer. „Schon bei der ersten Besichtigung haben wir gewusst: Das ist es!“ Die Raumaufteilung, die Lage an der Liesing, nahe des Lainzer Tierparks, die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze mit öffentlichen Verkehrsmitteln, vor allem aber der eigene Garten haben Barbara und Philipp Mayer überzeugt. „Nach fast 100 Besichtigungsterminen weiß man allerdings auch genau, was man will“, ist Barbara Mayer überzeugt.

Lieblingsplätze haben die Mayers überall in ihrer Wohnung, etwas überraschend ist auch das Vorhaus





Wohnanlage „Apollo“: ganz individuell nach den Wünschen der Auftraggeber gestaltet

PRIVATINVESTOREN / IMMOBILIEN

Privatsache

Wohnanlage Hard

Grundstücksgröße	1 000 m ²
Wohnnutzfläche	630 m ²
Anzahl Baukörper/Wohnungen	1 Haus, 10 Whg.
Besonderheiten	Wärmepumpe mit Grundwasser, Tiefgarage

Wohnanlage Rankweil

Grundstücksgröße	497 m ²
Wohnnutzfläche	630 m ²
Anzahl Baukörper/Wohnungen	1 Haus, 6 Whg.
Besonderheiten	Wärmepumpe mit Grundwasser, 10 Pkw-Stellplätze in Tiefgarage

Wohnanlage „Apollo“, Hörbranz

Bauherr	Apollo Immobilien GmbH
Architekt	Arch. Robert Fabach, raumhochrosen (Entw.), FF-Bauleitungsbüro, Fritz Feuerstein (Ausf.)
Grundstücksgröße	1 528 m ²
Wohnnutzfläche	825,85 m ²
Anzahl Baukörper/Wohnungen	1 Haus, 11 Whg.
Besonderheiten	Erdwärmeheizung mit Photovoltaikanlage auf dem Dach, 16 Pkw-Stellplätze in Tiefgarage, hochwertige Außenanlage zur Präsentation der innovativen Solarleuchten des Bauherrn.

Schlagzeilen machte der Wohnbau von Rhomberg in den letzten Monaten hauptsächlich durch innovative, nachhaltige (Holz-)Bauprojekte für gemeinnützige Bauherren gemacht (siehe auch Seite 18). Dabei werden die Bauexperten aus Bregenz genauso gerne für private Auftraggeber aktiv.

„Bei solchen Projekten können wir unsere Kunden grundsätzlich freier und kostensensibler beraten, da wir beispielsweise keine Wohnbauförderrichtlinien beachten müssen. Das ermöglicht es uns, ganz individuell auf die Wünsche des Auftraggebers einzugehen“, erläutert Christian Jauk, Geschäftsfeldleiter GU Wohnbau, die Vorteile des privaten Wohnbaus. „Aber natürlich nutzen wir die Erfahrung, die wir in der Schaffung geförderten Wohnraums über Jahrzehnte und in hunderten von Bauprojekten sammeln konnten, auch für Privatinvestoren und helfen ihnen damit, das Optimale aus ihrem Projekt herauszuholen.“

Drei Bauherren haben in jüngster Zeit dieses „Vorteilspaket“ in Anspruch genommen: Für die Apollo Immobilien GmbH errichtet Rhomberg in Hörbranz eine Anlage mit elf Wohnungen auf drei Etagen und mit Tiefgarage. In Rankweil-Brederis entsteht ein Wohnhaus mit sechs Einheiten und ebenfalls einer Tiefgarage. In Hard haben die Wohnbauexperten den Auftrag erhalten, die Baueinreichung für ein Zehn-Parteien-Haus mit Tiefgarage voranzutreiben.

Unser Leistungsspektrum für Privatkunden im Wohnbau:

- Ein- und Mehrfamilienhausbau
- Schlüsselfertigbau
- Holzbau
- Erd- und Grundbau
- Asphaltier- und Betonierarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Sanierungen und Modernisierungen
- Um- und Zubauten

KURZ & BÜNDIG

Fundament für Fortschritt



Rhomberg legt die Grundsteine für den neuen Autobahnanschluss in Dornbirn.

Für die Verbindung der Bleichestraße Richtung Norden zur L45 in Dornbirn – und damit zur neuen Anschlussstelle – wurden die Tiefbau-Kollegen vom Landesstraßenbauamt beauftragt, eine Vorlastschüttung mit Vertikaldrains zu erstellen. Den Auftakt bildeten Humusabtrag, Herstellung einer Schüttung mit Kantkorn 20/50 sowie die Verlegung von 230 lfm Stahlbetonrohren in den Riedgräben. Anschließend wurde mit den Schütтарbeiten begonnen.

Kurzer Transportweg zum Steinbruch bringt Vorteile.

Im ersten Bauabschnitt wurde 1,80 Meter hoch geschüttet. Nach einer Ruhephase folgten nochmals 1,20 Meter. Aufgrund der kurzen Transportwege zum unternehmenseigenen Ressourcencenter in Hohenems-Unterklien, von dem das erforderliche Material bezogen wurde, und der optimalen Bauorganisation vor Ort konnten die Partien Einbauleistungen von durchschnittlich rund 4 000 Tonnen pro Tag erbringen.

„Solche nicht alltäglichen Mengen sind nur mit ständiger Abstimmung und Kommunikation zwischen Steinbruch und Tiefbau zu erreichen.“

Dietmar Opreßnig,
Geschäftsfeldleiter Tiefbau, Rhomberg Bau

Asphalt online



„Mit unserer neuen Website treten wir im Netz ebenso professionell und kompetent auf wie auf der Baustelle.“

Stefan Rusch,
MIGU-Asphalt-Baugesellschaft



Die MIGU hat online ein neues Zuhause.

Unter www.migu.at informiert der Asphaltexperte, an dem die Rhomberg Bau Gruppe mit 50 % beteiligt ist, ab sofort in neuem, modernem Design und mit überarbeiteten Inhalten über sein Unternehmen,

Neuigkeiten und sein Leistungsportfolio. Dabei bekommt der Besucher die Seite dank „responsive design“ immer perfekt auf dem Bildschirm angezeigt – egal, ob PC, Tablet oder Smartphone.

UMBAUEN & SANIEREN

Mehr Platz zum Leben

Rhomberg Bau stockt Wohnhaus in Hohenweiler auf - und schafft ein völlig neues Gebäude.

„Die Aufstockung haben wir nämlich mit einem grundlegenden Umbau verbunden und auch im Bestand ordentlich Hand angelegt“, berichtet Bauleiter Martin Kohler. Im Erdgeschoss wurden Trockenbauwände eingezogen, das Tragwerk mit Stahlträgern adaptiert. Das obere Stockwerk kam dann mit Holzständerwänden und unter tatkräftiger Mithilfe der Holzbauperten von Sohm HolzBautechnik auf die untere Etage. Den „oberen Abschluss“ des Bauprojekts bildeten eine Decke aus DiagonalDübelholz® und ein Flachdach. Rundum wurde das Gebäude zudem mit einer Holzfassade beplankt. Statt der bisherigen 180 m² Wohnfläche stehen den Bewohnern nun 225 m² zur Verfügung. 43 m³ Fichtenholz sowie 34 m³ Tannenholz wurden verbaut – und bilden nun einen absoluten Hingucker im Leiblachtal.

 Hohenweiler, Vorarlberg, Österreich

... und nach der Aufstockung. Das Bild wurde beide Male vom gleichen Standort aus aufgenommen!



Nicht wiederzuerkennen: Das Wohnhaus in Hohenweiler vor ...

Schritt für Schritt zum Glück:
Nachdem das Bestandsgebäude bis auf die Grundmauern rückgebaut worden war, entstand mit viel Holz und Herz ein völlig neues Wohnhaus.





HOLZBAU

Bretter, die Gastfreundschaft bedeuten



Die Betreiber des Hotels Gretina im Herzen von Bezau begeistern ihre Gäste mit authentischer und gemütlicher Atmosphäre. Die Bühne dafür baute Sohm HolzBautechnik. Auf drei Etagen bietet das Hotel Gretina im hinteren Bregenzerwald in 13 Zimmern Platz für 27 Gäste. Durch die wohldurchdachte Einteilung der insgesamt 580 m² können acht Zimmer mit wenig Aufwand in vier Suiten umgewandelt werden. Im Kellergeschoss befindet sich ein Wohlfühlbereich – unter anderem mit einer Sauna, einer Infrarotkabine und einem Ruheraum. Die gesamten sichtbaren Decken und Außenwände wurden in „DiagonalDübelholz® Fichte Sicht“ ausgeführt – insgesamt 780 m².

 Bezau, Vorarlberg, Österreich

KURZ & BÜNDIG

Premierenbau

Die Rhomberg Bau AG baut erstmals für die Pensionskasse Solothurn.

Der Auftrag: eine Wohnüberbauung mit 44 Mietwohnungen und einer Autoeinstellhalle mit 51 Garagenplätzen in der Bahnhofstraße in Schönenwerd. Seit Jänner 2018 wird gebaut. Begonnen hat die Geschichte dieses Projekts allerdings bereits vor mehreren Jahren, als es Siegfried Frank, Geschäftsfeldleiter der Projektentwicklung bei Rhomberg, gelang, den Kunden als Investor zu gewinnen. Was folgte, war eine intensive Zusammenarbeit und eine eigene, gemeinsame Projektentwicklung, die nun mit der Realisierung abgeschlossen wird.

Noch bis Dezember 2019 werden die zwei jeweils vierstöckigen Gebäude auf dem Lindenareal errichtet, ein Gebäude enthält 28, das andere 16 Wohneinheiten. Nach der Fertigstellung bieten die 16 2,5-Zimmer-, die 21 3,5-Zimmer und die 7 4,5-Zimmer-Wohnungen ihren neuen Bewohnern ausreichend modernen und bequemen Raum zur Entfaltung oder einfach zum Wohlfühlen. „Wir sind stolz darauf, mit der Pensionskasse des Kantons Solothurn einen erfahrenen und auch sehr professionellen Bauherrn von unseren Leistungen überzeugt zu haben“, erklärt Josef Jenny, Leiter Neubauten St. Gallen, Zürich, Aarau.



Überzeugungsarbeit: Rhomberg will in Schönenwerd nicht zum letzten Mal für den neuen Kunden bauen.



Schönenwerd, Kanton Solothurn, Schweiz

Neues Gewand



„Mit der Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG verbindet uns eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

**Bruno Haltiner,
Bau- und Projektleiter,
Rhomberg Bau**

Vier Mehrfamilienhäuser, 32 Wohnungen, eine Tiefgarage, keine zehn Monate Zeit bis zur Übergabe:

Für die Rhomberg Bau AG ist Anfang Juli der Startschuss für ein herausforderndes Projekt in Winterthur gefallen. Bis Mai des kommenden Jahres wird die Wohnanlage aus den Jahren 1983 und 1984 saniert und umgebaut. Konkret stehen die Optimierung der Grundrisse, die Erneuerung der Wohnungsausstattungen, das Auswechseln der gesamten Haustechnik sowie der Fenster und die Neugestaltung der Fassade im Auftragsbuch. Außerdem werden die Dachgeschosse ausgebaut und neue, zusätzliche Wohnungen realisiert. Da fällt es kaum mehr ins Gewicht, dass

auch die Tiefgarage aufgefrischt werden wird. Bauherrin ist die Credit Suisse la immo PK, ein Immobilienfonds der Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, die die Sanierung als TU-Auftrag vergeben hat. Nach der Fertigstellung – Übergabetermin ist der 17. Mai 2019 – werden die Wohnungen wieder als Mietwohnungen vermarktet.



Winterthur, Kanton Zürich, Schweiz



HOLZ-HYBRIDBAU

Lizenz zum Wachsen

Singapur, Dänemark und Luxemburg profitieren bereits: Die Cree GmbH bringt ihr innovatives Holz-Hybrid-Bausystem mit lokalen Netzwerkpartnern weltweit auf den Markt.

Mittel zum Zweck ist ein exklusives Lizenzsystem, das dem Netzwerkpartner vor Ort – Baufirmen, Projektentwickler oder Ingenieurbüros – alleinigen Zugriff auf das revolutionäre Bausystem LifeCycle Tower (LCT) und damit auf eine völlig neue Art und Weise sichert, wie heutzutage Gebäude errichtet werden können. Die Bauunternehmen Kimly Construction und Lian Ho Lee Construction in Singapur, die Wood Building Systems Aps in Dänemark sowie die CDCL Group in Luxemburg haben diese Chance bereits ergriffen. Zudem konnte das innovative Unternehmen aus Dornbirn die Zech Group aus Bremen, Deutschland, als Partner gewinnen. Mit diesem wird zukünftig eng in der Bundesrepublik zusammengearbeitet und somit die Cree-Plattform sukzessive ausgebaut.

Das Holz-Hybrid-Bausystem von Cree ist schnell, ressourceneffizient und funktioniert weltweit.



„Unsere Systembauweise ermöglicht den globalen Einsatz mit regionalen Ressourcen. Davon werden auch kleinere und mittlere Unternehmen profitieren.“

**Hubert Rhomberg,
Geschäftsführer Cree**

Die Lizenzpartner werden fortan ihre Projekte mit Hilfe des LCT-Systems errichten. Bei dieser Bauweise, die stark auf den natürlich nachwachsenden Rohstoff Holz setzt, werden die einzelnen Komponenten wie Decke, Fassade, Stützen oder Erschließungskern standardisiert vorgefertigt und müssen auf dem Bauplatz lediglich noch montiert werden. Das spart Ressourcen, Zeit, Lärm, Staub und Geld. „Zudem macht diese Systembauweise einen globalen Einsatz mit regionalen Ressourcen möglich“, erklärt Hubert Rhomberg. „Davon werden auch kleinere und mittlere Unternehmen profitieren.“

Hinzu kommt eine von Cree eingesetzte Cloudtechnologie, die es den Beteiligten ermöglicht, Bauelemente, Komponenten, Entwürfe oder Komplettlösungen über Raum und Zeit hinweg digital darzustellen, zu organisieren und so den gesamten Lebenszyklus der Cree-Gebäude abzubilden. Die Plattform kann von allen Beteiligten unbegrenzt zur Planung, Berechnung und Baubegleitung genutzt werden. Durch diesen „kybernetischen Tisch“ sind die für die Bauindustrie relevanten Aspekte wie hohe Geschwindigkeit, Kostensicherheit und beste Qualität garantiert.

IMMOBILIEN

So werden Sie grundglücklich

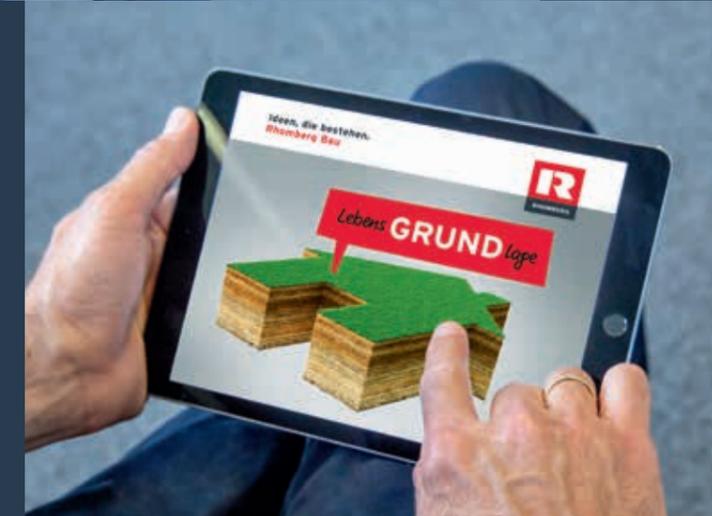


„Wir helfen Ihnen dabei, das Beste aus Ihrer Liegenschaft herauszuholen.“

**Martin Summer,
Geschäftsführer Rhomberg Bau**

Grundstücksbesitzer sitzen auf purem Gold. Nur: Sie müssten es auch einsammeln.

„Das tun aber leider die wenigsten“, bedauert Martin Summer, Geschäftsführer bei Rhomberg Bau. Mit einer kreativen, ansprechenden Werbe- und Informationskampagne möchten die Immobilienprofis das nun ändern. „Ob durch Aufteilung, Umtausch oder als eigener Bauherr – es gibt viele Möglichkeiten, Grundstücke zu nutzen und profitabel zu machen“, weiß Summer. Mit insgesamt sechs Motiven, die



online und in Printpublikationen geschaltet werden, bringt Rhomberg potenziellen „Grundglücklichen“ diese Möglichkeiten näher. Auf der Projektwebsite www.rhomberg.com/grundsolide werden sie ausführlich dargestellt und erklärt.

Netzwerk

Netzwerke gibt es auf verschiedenen Ebenen, in unzähligen Bereichen und schon seit sehr, sehr langer Zeit. Bereits frühgeschichtliche Gesellschaften kannten sie. Im Mittelalter feierte die „Hanse“ als wirtschaftlicher Zusammenschluss einflussreicher Handelsstädte und -familien große Erfolge. Die Vorteile von Netzwerken liegen auf der Hand: Alle Beteiligten haben durch einen solchen Zusammenschluss besseren Zugang zu Informationen und Wissen, es gibt Synergieeffekte, Wettbewerbsvorteile, die Innovationsfähigkeit steigt. Und mit der Digitalisierung öffnen sich noch mehr Möglichkeiten, sich zu vernetzen oder effizient zusammenzuarbeiten.